

und Praxis der Sozialen Arbeit nicht unhinterfragt veränderten gesellschaftspolitischen Normen folgen, sondern weiterhin bestrebt sind, aus der eigenen Fachlichkeit heraus Antworten zu finden und Positionen zu bestimmen. Mit der Frage der Öffnung von Gesellschaft und ihrer Institutionen richtet die Fakultät zudem ihren Blick auf ihre eigenen strukturellen Schließungen und Verfasstheiten und fragt nach den eigenen Möglichkeiten der Öffnung, Einmischung und Mitgestaltung lokaler Verhältnisse und ihrer Bildungsangebote.

Vernetzung und Kooperation

Aufgrund dessen sehen wir uns als Teil der Stadtgesellschaft verpflichtet, die „Willkommenskultur“ aktiv mitzugestalten und unsere fachliche Expertise nicht nur den Studierenden, sondern auch der Öffentlichkeit, den Organisationen Sozialer Arbeit und den Flüchtlingen selbst zur Verfügung zu stellen.

Angeknüpft werden kann an zahlreiche Kooperationen in den unterschiedlichen Themenfeldern Sozialer Arbeit zwischen der Fakultät und der Praxis Sozialer Arbeit sowie der Stadt Köln. Diese Kooperationen sollen genutzt werden, um zu den Themen „globale Aspekte von Flucht“ und „Flüchtlinge in Köln“ eine breitere und gezieltere Vernetzung zu erarbeiten. Dabei sollen weitere Akteure einbezogen werden, wie etwa die verschiedenen Willkommensinitiativen aus der Bürgerschaft der Südstadt (z.B. die Gruppe Neuland oder die Initiative Moselstraße) sowie die Flüchtlinge selbst. Des Weiteren konnten hierzu bereits Kooperationen zur Stadt Köln, dem Flüchtlingsrat Köln, Rom e.V. und anderen Partner_innen aufgebaut werden.

Ziel und Zweck der Kooperationen ist die Bündelung der vielen Aktivitäten zur Unterstützung der Flüchtlinge in Köln. Die Fakultät kann hier einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie sich als Ansprechpartnerin mit ihrem Fachwissen zur Verfügung stellt und Anlässe schafft für öffentliche Diskussionen flüchtlingspolitischer Anliegen. Die zunehmenden rechtspopulistischen Äußerungen über Menschen, die hier Schutz suchen, befeuern Ressentiments in der Bevölkerung, schüren Vorurteile und Rassismen und liefern rechten Gruppierungen Argumentationen, die mit der Pauschalkriminalisierung von Flüchtlingen ihr Alltagsgeschäft betreiben. Gerade in solchen Zeiten wird es zunehmend wichtig, auch unsere Studierenden zur kritischen Auseinandersetzung einzuladen und zu ermutigen sich (fach-)politisch zu äußern und einzubringen. Dies stellt eine wichtige Kompetenz zur Professionsbildung Sozialer Arbeit dar.

Aber auch fakultätsintern werden die Aktivitäten – sowohl finanziell als auch personell – von verschiedenen Kooperationspartner_innen getragen oder gemeinsam geplant, wie: mano e.V., Forum inklusive Bildung, der Fachschaft der Fakultät 01, dem Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit, der Kompetenzplattform KOPF, Nachwuchsförderung e.V., dem Institut für Geschlechterstudien (IFG), dem Institut für soziales Recht (ISR), Institut für Kindheit, Jugend, Familie und Erwachsene (KJFE) und dem Forschungsschwerpunkt Non-formale Bildung. Fakultätsübergreifend ist ein Kollege von der KISD ebenfalls in die Planungen einbezogen.

Planungen und Aktivitäten

Im Rahmen des Themenjahres sind derzeit mehrere Aktivitäten, wie Film- und Diskussionsveranstaltungen, Vorträge, Besuche, Lehrveranstaltungen und studentische Projekte in verschiedenen Seminaren und Untergruppen in Planung. Jede/r Interessierte (Studierende, Mitarbeiter_innen der Fakultät, aber auch außenstehende Akteure aus der Sozialen Arbeit oder der Bürgerschaft) kann sich hier anschließen und mitplanen. Zu Organisation und Kommunikation gibt es eine ILIAS Gruppe „Flüchtlingspolitik“.

Begonnen haben die Aktivitäten im Themenfeld Flucht und Flüchtlingspolitik bereits im Mai 2014 zur Kommunalwahl. Zu diesem Anlass organisierte der Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit (ein Zusammenschluss verschiedener Mitarbeiter_innen, Studierenden und Praktiker_innen der Fakultät) drei Veranstaltungen:

- Einen Workshop zur Situation der Flüchtlinge am 06.05.2014 mit Thomas Zitzmann, Mitarbeiter des Fördervereins Kölner Flüchtlingsrat e.V. und Leiter der Unabhängigen Beratungsstelle für Flüchtlinge
- Besuch der Sozialen Arbeit in einem Flüchtlingswohnheim der Internationalen Bund und dem Übergangwohnheim in der Herkulesstraße am 09.05.2014

- Podiumsdiskussion mit den flüchtlingspolitischen Sprecher_innen aller Ratsfraktionen im Rat der Stadt Köln und dem Geschäftsführer des Kölner Flüchtlingsrates am 16.05.2014

Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und trafen auf große Resonanz. Im Anschluss an die Veranstaltungsreihe bildete sich ein erster Initiativkreis aus Fakultätsmitgliedern zur Flüchtlingspolitik in Köln. Dieser brachte das Thema in die zweitägige Kollegiale Klausur 2014 der Fakultät ein. Im Rahmen der Kollegialen Klausur wurde in zwei Workshops die Initiative konzeptionell weiter voran gebracht.

Für das Jahr 2015 stehen vor allem zwei Aktivitäten im Zentrum. Zum einen die Durchführung des „Refugees welcome“ Festes. Zum anderen die ganzjährige Durchführung einer Veranstaltungsreihe. Parallel dazu gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema „Unterbringung von Flüchtlingen und Konzepte Sozialer Arbeit zur Versorgung der Zielgruppe“ beschäftigt. Die Standards der Stadt Köln sehen in diesem Bereich nur sehr wenig bis keine Soziale Arbeit vor. In den Konzepten zur Unterbringung geht es fast ausschließlich um ordnungs- und sicherheitspolitische sowie baurechtliche Aspekte. Hier sehen wir als Fakultät die Notwendigkeit, unsere interdisziplinäre Expertise und ein Konzept zur fachlichen Begleitung von Flüchtlingen in die Diskussion einzubringen. Eine weitere Arbeitsgruppe befasst sich mit dem Thema „Flucht und Flüchtlingspolitik in der Lehre“ und dient dem kollegialen Austausch, der Erweiterung der Expertisen zum Thema Flucht und Flüchtlingspolitik sowie der Organisation von gemeinsamen Lehrveranstaltungen.

Die **Veranstaltungsreihe** für das Jahr 2015 hatte ihren Auftakt mit einem Vortrag von Prof. Hubert Höllmüller von der Fachhochschule Kärnten zum Thema „Flucht und Exil in Nordafrika. Besetzung der Westsahara und Exil der Polisarios in Algerien“ am 20.01.2015. Die weitere Planung sieht Veranstaltungen vor, die sowohl aktuelle, lokale Problemstellungen aufgreifen, aber auch globale Perspektiven eröffnen:

Am 15.04.2015 wird es einen Tag zum Thema „Lebensbedingungen und Bleiberechte von Romas“ in Kooperation mit dem Forum inklusive Bildung und dem Rom e.V. geben. Es sind Workshops und Vorträge geplant, die Praktiker_innen und Studierende zum Thema ins Gespräch bringen sollen. Der Tag schließt mit einem Vortrag von Prof. Dr. Albert Scherr der PH Freiburg zum Thema „Arme Fremde. Anti-Roma-Rassismus als Fremdheitskonstruktion“. Am 06.05.2015 ist eine Filmvorführung des Dokumentarfilms Boza von Wallid Fellah geplant, der bereits 2014 auf dem Afrika Film Festival "Jenseits von Europa XIII" in Köln großen Anklang fand. Der Film wurde finanziert von der Stiftung:do! , die sich auch im Rahmen der Reihe bereit erklärte, die Vorführung zu finanzieren. Als Gäste sind vorgesehen der Regisseur Wallid Fellah und der Aktivist Trésor von „voix des migrants“, der auch Protagonist im Film ist. Von Seiten der Hochschule ist hier noch die Finanzierung der Honorare für die Referenten zu klären.

Im Rahmen des geplanten „Refugees welcome“ Festes ist eine Podiumsdiskussion zum Thema „Unterbringung von Flüchtlingen“ geplant, sowie ein Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Kirchenasyl“. Anfang Juni soll es eine Veranstaltung zum Thema „institutioneller Rassismus“ geben. Eingeladen werden soll Prof. Dr. Schiffer-Nasserie zum Thema „Polizei und Rassismus“, der hier seine Expertise einbringen kann. Ein weiteres Veranstaltungsthema ist die Traumatisierung von Flüchtlingsfrauen. Hier werden eine Referentin von medica mondiale, sowie eine Fachreferentin aus der praktischen psychosozialen Arbeit mit traumatisierten Frauen von medica international die Veranstaltung mit ihrer Expertise unterstützen. Die Veranstaltung soll eingebunden werden in verschiedene Seminare der Studiengänge der Fakultät, die sich mit psychosozialer Beratung, Gesundheit oder Flucht beschäftigen.

Alle Veranstaltungen werden dem Kollegium frühzeitig mitgeteilt, so dass diese die Veranstaltungen thematisch in ihre Seminare einbauen können. Sie richten sich an die Hochschulangehörigen und die Kölner Öffentlichkeit.

Eine der zentralen Aktivitäten ist der geplante sogenannte **„Refugees Welcome Day“** am 29. Mai 2015, der aus der Hochschule einen offenen Raum für Flüchtlinge, Nachbar_innen, Praktiker_innen und natürlich alle Studierenden und Kolleg_innen bieten soll. Als Fest gerahmt, soll es Diskussionen, die Möglichkeit des Kennenlernens, gemeinsames Weiterdenken über bessere Willkommensstrukturen und Vernetzung geben.

Geplant ist neben einem Kinderprogramm, ein Musikprogramm, Vorträge, Diskussionen sowie ein World Café, in welchem die Betroffenen selbst ihre Anliegen thematisieren können und der Dialog zwischen den Teilnehmer_innen des Festes und Menschen mit Fluchterfahrungen erleichtert werden soll. Zudem sind Infostände vorgesehen für Flüchtlingsinitiativen und – organisationen. Gerne würde die Fakultät 01 das Willkommensfest in Kooperation mit anderen Fakultäten durchführen. Da das Fest die Mehrsprachigkeit der Teilnehmer_innen berücksichtigen sollte, ist eine Anfrage bei der Fakultät für Kommunikationswissenschaften für eine Beteiligung angedacht, um beispielsweise die Expertise der Kolleg_innen und Studierenden der Fakultät für die Organisation von Übersetzungen einzubringen. Des Weiteren soll der Hof im Ubierring 40 genutzt werden, um über die Nutzung der Mainzerstraße und den Workshops und Vorträgen im Ubierring 48 die Verbindung der Fakultäten deutlich zu machen.

Der Vernetzungstag soll aber auch den Flüchtlingen die Möglichkeit geben, die Hochschule kennenzulernen und die Möglichkeiten des Studiums, der Teilnahme an Seminaren und z.B. der Bibliotheksnutzung zu erfahren. Hier möchten wir ganz im Sinne des Memorandums des Landes NRW sowie der Hochschulen in NRW, einen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge leisten und begrüßen die Initiative der Hochschulen sehr (siehe: <http://www.nrw.de/landesregierung/unterstuetzung-von-fluechtlingen-landesregierung-und-hochschulen-in-nrw-unterzeichnen-memorandum-16359/>)

Der Welcome Day wird damit zu einem wichtigen Anlass der Fachhochschule, auf die eigenen Strukturen zu blicken und zu prüfen inwiefern eine Öffnung der Hochschule möglich ist, wo es Grenzen gibt und notwendige Änderungen erarbeitet und diskutiert werden können.

Zudem sollen die verschiedenen Aktivitäten in der Lehre der Fakultät sowie die Bachelor- und Masterarbeiten im Themenfeld „Flüchtlinge“ besser vernetzt werden, um auch die fachliche Arbeit weiter voran zu führen. Verschiedene Seminare in den Studiengängen des Bachelor und Master werden inhaltlich auf den Themenschwerpunkt eingehen und ein zusätzliches Profil²-Seminar befindet sich zurzeit in der Planung.

Finanzierung

Die Veranstaltungsreihe wird aus Mitteln der Fachschaft, der Kompetenzplattform „Migration, Interkulturelle Bildung und Organisationsentwicklung“ (KOPF), dem Forum inklusive Bildung, dem Institut für Geschlechterstudien (IFG), dem Institut für soziales Recht (ISR), dem Institut für Kindheit, Jugend, Familie und Erwachsene (KJFE) und dem Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung finanziert. Der Verein mano e.V. (des Instituts IMOS) steuert ebenfalls Mittel für Gastvorträge bei. Die Fakultät selbst finanziert eine wissenschaftliche Hilfskraft zur Unterstützung der Organisation der vielen Aktivitäten sowie Materialien für den Refugees Welcome Day. Das Kinderprogramm wird aus Mitteln des Vereins Nachwuchsförderung e.V. bezahlt.

Ein derzeit noch vakanter Posten ist die Finanzierung der Straßensperre (Kostenpunkt ca. 2.000€), da wir den Grünstreifen zwischen den Gebäuden Ubierring 48 und Ubierring 40 für das Nachbarschaftsfest nutzen möchten. Zudem wäre es wünschenswert, wenn der Hof im Ubierring 40 zur Verfügung stünde. Die Ausweitung auf den Straßenbereich erscheint uns wichtig, um die Nachbarschaft in das Fest einzubinden und die Öffnung der Fachhochschule auch räumlich sichtbarer zu machen.

Zudem ist es uns ein Anliegen, dass die Versorgung mit Speisen und Getränken für die Gäste kostenlos ist, damit auch die eingeladenen Flüchtlinge aus den Wohnheimen versorgt sind. Die Finanzierung der Speisen und Getränke ist damit ein weiterer offener Posten.

Die Unterstützung der Initiative durch das Präsidiums wäre uns ein wichtiges Anliegen.

Für den Initiativkreis:

Yasmine Chehata und Judith Knabe

Für das Dekanat:

Sigrid Leitner